

Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik

Themen im deutschsprachigen Feuilleton

Nr. 01/2018

Rumänische Literatur
in der deutschsprachigen Presse (2000-2017)

Eine bibliographische Dokumentation
bearbeitet von Michael Pilz und Veronika Schuchter

Innsbrucker Zeitungsarchiv
zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur (IZA)
<https://www.uibk.ac.at/iza/>

Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik
Themen im deutschsprachigen Feuilleton

Nr. 01/2018

Rumänische Literatur
in der deutschsprachigen Presse (2000–2017)

Eine bibliographische Dokumentation
bearbeitet von Michael Pilz und Veronika Schuchter



Inhalt

Vorbemerkung (S. 4)

Abkürzungsverzeichnis (S. 5)

Bibliographie (S. 6–29)

Allgemeine Artikel	Nr. 1–12
Einzelne AutorInnen	
Adamesteanu, Gabriela	Nr. 13–14
Arghezi, Tudor	Nr. 15
Banciu, Carmen-Francesca	Nr. 16–23
Banulescu, Daniel	Nr. 24–27
Banus, Maria	Nr. 28
Blecher, M.	Nr. 29–31
Bobe, T. O.	Nr. 32
Caragiale, Ioan Luca	Nr. 33
Carbunariu, Gianina	Nr. 34–35
Cartarescu, Mircea	Nr. 36–116
Cioran, Emil M.	Nr. 117–165
Corobca, Liliana	Nr. 166–171
Dinescu, Mircea	Nr. 172–176
Eliade, Mircea	Nr. 177–178
Ernu, Vasile	Nr. 179
Florian, Filip	Nr. 180–188
Fondane, Benjamin	Nr. 189–190
Goma, Paul	Nr. 191
Horia, Vintila	Nr. 192
Istrati, Panait	→ Nr. 43
Iuga, Nora	Nr. 193–202

Lazarescu, Florin	Nr. 203
Lungu, Dan	Nr. 204–211
Manea, Norman	Nr. 212–252
Novac, Ana	Nr.- 253–256
Naum, Gellu	Nr. 257–258
Paunescu, Adrian	Nr. 259–262
Pillat, Dinu	Nr. 263
Plesu, Andrei	Nr. 264–268
Sebastian, Mihail	Nr. 269–273
Stoica, Petre	Nr. 274
Vianu, Ion	Nr. 275
Visniec, Matei	Nr. 276–277
Vona, Alexandru	Nr. 278–280
Vosganian, Varujan	Nr. 281–291

Vorbemerkung

Die *Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik* dokumentieren in drei Ausgaben pro Jahr aktuelle Themen und Debatten aus den Feuilletons der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse. Sie speisen sich aus den Sammlungen des Innsbrucker Zeitungsarchivs zur deutsch- und fremdsprachigen Literatur (IZA) am Institut für Germanistik der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (<https://www.uibk.ac.at/iza/>).

Bei einem durchschnittlichen Zuwachs von 25.000 Zeitungsartikeln pro Jahr erfassen die Datenbanken des IZA derzeit über 1 Million Zeitungsausschnitte aus der deutschsprachigen Tages- und Wochenpresse sowie aus ausgewählten Magazinen. Der Hauptsammelschwerpunkt liegt auf Presseartikeln über Literatur und verwandte Gebiete vom Theater und Kabarett über Buchwesen und Philologie bis hin zu Literaturverfilmungen oder dem Schaffen von Liedermachern. Im Gegensatz zu anderen literaturwissenschaftlichen Zeitungsausschnittsammlungen erfolgt dabei keinerlei Einschränkung auf eine bestimmte Nationalliteratur: Entscheidend ist die Beobachtung des literarischen Diskurses, wie er sich in der deutschsprachigen Presse niederschlägt – unabhängig davon, über welche AutorInnen, Zeiten oder Sprachen geschrieben wird.

Die *Innsbrucker Bibliographien zur Literaturkritik* bieten thematisch ausgewählte Dokumentationen aus diesem umfassenden Datenbestand. Sie werden anlassbezogen zu aktuellen Ereignissen im Literatur- und Kulturbetrieb bzw. zu einzelnen Feuilleton-Debatten erstellt und wollen einen fokussierten Überblick über den literaturkritischen Diskurs zu bestimmten Themen bieten. Alle verzeichneten Artikel sind über die Online-Datenbanken des IZA bestellbar und können in Papierkopie bezogen werden.

Nr. 01/2018 dokumentiert aus Anlass der Leipziger Buchmesse 2018 die literaturkritische Auseinandersetzung mit der belletristischen Literatur des **Gastlandes Rumänien** im deutschsprachigen Feuilleton der zurückliegenden eineinhalb Jahrzehnte.

Die Zusammenstellung stellt lediglich eine Auswahl dar. Neuere Artikel werden laufend in die Neubestands-Datenbank des IZA eingepflegt und können dort recherchiert werden: <https://www.uibk.ac.at/iza/recherche/>

Abkürzungsverzeichnis

FAS	Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung
FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FR	Frankfurter Rundschau
HA	Hamburger Abendblatt
ND	Neues Deutschland. Berlin
NZZ	Neue Zürcher Zeitung
OÖN	Oberösterreichische Nachrichten. Linz
RM	Rheinischer Merkur. Bonn
SN	Salzburger Nachrichten
StZ	Stuttgarter Zeitung
SZ	Süddeutsche Zeitung. München
TA	Tages-Anzeiger. Zürich
taz	die tageszeitung. Berlin
Tsp	Der Tagesspiegel. Berlin
TT	Tiroler Tageszeitung. Innsbruck
VN	Vorarlberger Nachrichten. Bregenz
WamS	Welt am Sonntag. Berlin
WoZ	Die Wochenzeitung. Zürich
WZ	Wiener Zeitung

Allgemeine Artikel

1. Stolzmann, Uwe: „Wir sind elende Provinzen, ja, genau“. Ein Streifzug durch die Lyriklandschaft Ost- und Südosteuropas. In: NZZ, Nr. 160, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 13.7.2002, S. 51. (2014 Wörter)
2. Croitoru, Joseph: Kafka erschien als Fortsetzungsroman. Blick in osteuropäische Zeitschriften: Die Blüte der Weltliteratur unter Ungarns Kommunisten, der Flirt von Eliade und Cioran mit Rumäniens Faschisten. In: FAZ, Nr. 161, Rubrik: Feuilleton, Montag, 15.7.2002, S. 32. (954 Wörter)
3. Kanterian, Edward: Die Zeit der Rhinozerosse. Eliade, Cioran und Ionesco in der Faschismus-Diskussion. In: NZZ, Nr. 262, Rubrik: Feuilleton, Montag, 11.11.2002, S. 17. (1290 Wörter)
4. Klauhs, Harald: Als die Schiffe die Richtung wechselten. Rumänien: ein unentdecktes Land der Literatur auf Besuch in Wien. Literatur. In: Die Presse, Nr. 17021, Rubrik: Feuilleton, Oktober 2004, S. 25. (1085 Wörter)
5. Grigorcea, Dana: Neue Literatur aus Rumänien. Verlage und Autorinnen lavieren zwischen alten und neuen Klängeleien und schielen Richtung Westen. Osteuropäisches Guerillamarketing. In: WoZ, Nr. 20, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 17.5.2007, S. 16. (1048 Wörter)
6. Wagner, Richard: Der Imperativ der Diskontinuität. Paris vor Augen - der elektrisierende literarische Aufbruch im Bukarest der Zwischenkriegszeit. In: NZZ, Nr. 256, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 3.11.2007, S. 29. (1512 Wörter)
7. Bauer, Markus: Eine zum Albtraum gewordene Schwäche. Das infame Bspitzelungswesen der Securitate hat auf literarischem Feld eine moralische Verwüstung hinterlassen. In: NZZ, Nr. 11, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 15.1.2010, S. 19. (1088 Wörter)
8. Orleanu, Ioana: Die Heimat des Absurden. Machtrausch: In Rumänien überbietet sich eine Gruppe von „Top-Intellektuellen“ in krudem Herrschaftsdenken. In: Der Freitag, Nr. 10, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 11.3.2010, S. 13. (1299 Wörter)
9. Bauer, Markus: Liftfahrer, Plüschstühle und Sonderberichterstatte. Die rumänische Gegenwartsliteratur erlebt eine Blüte - leider hat man das im Westen noch nicht richtig bemerkt. In: NZZ, Nr. 207, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 7.9.2010, S. 18. (1102 Wörter)
10. Florescu, Catalin Dorian: Die Leiche will nicht weichen. Ceausescu ist lange tot, doch sein System lebt weiter. Über Rumäniens unvollendete Revolution. In: Tsp, Nr. 21 431, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 23.8.2012, S. 25. (1611 Wörter)
11. Bauer, Markus: Boykott und Beschimpfung. Querelen um den Auftritt Rumäniens an der Pariser Buchmesse. In: NZZ, Nr. 89, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 18.4.2013, S. 22. (579 Wörter)
12. Bauer, Markus: Der Karpaten-Koller. Europa: Literatur aus Rumänien wird mit Preisen überhäuft und hat es doch auf dem deutschsprachigen Markt schwer. Warum? In: Der Freitag, Nr. 18, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 30.4.2014, S. 16. (900 Wörter)

Einzelne AutorInnen

Adamesteanu, Gabriela

13. Plath, Jörg: Träume und Traumata. Von Guantanamo nach Bukarest: Szenen vom Berliner Literaturfestival. In: Tsp, Nr. 19313, Rubrik: Kultur, Samstag, 16.9.2006, S. 26. (779 Wörter)
14. Plath, Jörg: Wie wird man Ich, wenn es kein Ich gibt? Diktatur: Die Rumänin Gabriela Adamesteanu erzählt vom bedrängten Leben. In: StZ, Nr. 153, Rubrik: Das Buch, Freitag, 5.7.2013, S. 29. (530 Wörter)

Arghezi, Tudor

15. Koneffke, Jan: Stationen (73). Kirschen, Käse und Honig direkt vom Dichter. In: FAZ, Nr. 147, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 28. Juni 2001, S. R4. (587 Wörter)

Banciu, Carmen-Francesca

16. Banciu, Carmen-Francesca; Hennig, Falko; Lemy, Mariana; Starr, Jason; Zeh, Juli: Wartehalle der Poesie. Früher entstand Literatur in Kaffeehäusern. Heute trinken alle „Coffee to go“. Und wo wird geschrieben? Im Café. In: Tsp, Nr. 18616, Rubrik: Frauen und Männer, Sonntag, 3.10.2004, S. S3. (1718 Wörter)
17. Banciu, Carmen-Francesca: Erzähl mir was (4): Plötzlich sind die Türen zu. Eingeschlossen im Museum. Was nun? Das Geheimnis der Gebärenden. Die Vergangenheit verfolgt sie. Was sucht Kyra, die Rumänin aus New York, in Berlin? Die vierte Geschichte - von einer, die geheilt werden möchte. In: Tsp, Nr. 18642, Rubrik: Wissen, Freitag, 29.10.2004, S. 29. (1716 Wörter)
18. Banciu, Carmen-Francesca: Es klimpert, es schimmert, es rauscht. Das neue Bukarest ist eine Stadt der Freude geworden. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 2, Rubrik: Titelblatt, Samstag, 13.1.2007, S. 1. (1533 Wörter)
19. Banciu, Carmen-Francesca: Das Wunder von Jucu. Nokia und der Kapitalismus bringen Rumänien das, wovon einst Diktator Ceausescu träumte. In: Die Welt, Nr. 37, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 13.2.2008, S. 27. (1257 Wörter)
20. Banciu, Carmen-Francesca: „Ein Fluch, rumänisch zu sein“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 2, Rubrik: Mitteleuropa, Samstag, 16.1.2010, S. 31. (1651 Wörter)
21. Banciu, Carmen-Francesca; Gnauck, Gerhard; Jandl, Paul: Was diskutiert ... Budapest, Bukarest & Warschau. Osteuropa zwischen Renaissance, Rekonstruktion und Repression. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 1, Rubrik: Bücherwelten, Samstag, 8.1.2011, S. 2. (1042 Wörter)

* * *

22. Koneffke, Jan: Die Früchte der Gewaltherrschaft. Der Erzähler als Metapher. Carmen-Francesca Bancius neuer Roman „Ein Land voller Helden“ erzählt von den Versuchen, sich an die so genannte rumänische Revolution zu erinnern. In: Der Freitag, Nr. 50, Rubrik: Literatur, Freitag, 8.12.2000, S. 16. (1077 Wörter)
23. Bauer, Markus: Kleine Fluchten. Wie die Autorin Carmen-Francesca Banciu im siebenbürgischen Katzendorf Komplexität in der Entschleunigung findet. In: NZZ, Nr. 126, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 4.6.2015, S. 24. (623 Wörter)

Banulescu, Daniel

24. Reichensperger, Richard: Gegen die Langeweile, die Mutter des Kriegs. Daniel Banulescu, Entdeckung aus Bukarest. In: Der Standard, Nr. 4317, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 13.3.2003, S. 26. (515 Wörter)
25. Gauß, Karl-Markus: Der Wüstling als Phantasma. Ich-Republik: Daniel Banulescu ruft den lyrischen Staat aus. In: FAZ, Nr. 279, Rubrik: Feuilleton, Montag, 1.12.2003, S. 32. (583 Wörter)
26. Hartig, Klaus: „Der beste Roman aller Zeiten“. In: Neue Südtiroler Tageszeitung, Nr. 245, Rubrik: Kultur, Samstag, 3.12.2005, S. 22. (637 Wörter)
27. Wagner, Richard: Grüsse von der Ost-Postmoderne. Daniel Banulescus Roman über die Ceausescu-Diktatur. In: NZZ, Nr. 95, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 25.4.2006, S. 27. (782 Wörter)

Banus, Maria

28. Croitoru, Joseph: Er brachte sie nicht ganz groß raus. Maria Banus war in den ersten Nachkriegsjahren eine Freundin von Paul Celan. Sie hatte Rilke übersetzt und trat später selbst mit Liebeslyrik hervor. Zudem war ihr die Übersetzung von zwei Gedichten Celans ins Rumänische zu verdanken. In: FAZ, Nr. 184, Rubrik: Geisteswissenschaften, Mittwoch, 11.8.2010, S. N4. (2259 Wörter)

Blecher, M.

29. Weidemann, Volker: Ein flüchtig verleimter Mensch. Fast siebzig Jahre nach seinem Tod erscheinen die Romane M. Blechers auf deutsch. In: FAS, Nr. 15, Rubrik: Feuilleton, Sonntag, 16.4.2006, S. 28. (1296 Wörter)
30. Bauer, Markus: Auf Blechers Spuren: Vergeblichkeit über der Wiese. Auf den Spuren des rumänischen Modernisten M. Blecher, des „Kafka der rumänischen Literatur“. In: NZZ, Nr. 100, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 30.4.2011, S. 1,23. (1764 Wörter)
31. Bauer, Markus: Eine kulturelle Schandtat. In der rumänischen Stadt Roman wurde das Haus M. Blechers abgerissen - er war einer der Grossen der Weltliteratur. In: NZZ, Nr. 174, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 30.7.2013, S. 22. (811 Wörter)

Bobe, T. O.

32. Bobe, T. O.: Die Locke. In: Der Freitag, Nr. 50, Rubrik: Kehrseite, Freitag, 3.12.2004, S. 20. (1568 Wörter)

Caragiale, Ioan Luca

33. Sabin, Stefana: Mit der Gesellschaft abrechnen. Der vergessene rumänische Dramatiker Ion Luca Caragiale. In: NZZ, Nr. 257, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 3.11.2012, S. 24. (899 Wörter)

Carbunariu, Gianina

34. Mayer, Norbert: Bürokraten und Korrupte schlagen zurück. Wiener Festwochen: Gianina Carbunarius Drama „Gewöhnliche Menschen“ seziert erbarmungslos Whistleblowing in England, Italien, Arabien und ihrer Heimat Rumänien. Die Geschichten

sind unglaublich, ufern aber allzu sehr aus. In: Die Presse, Nr. 20880, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 2.6.2016, S. 22. (540 Wörter)

35. Villiger-Heilig, Barbara: Terror und Langweile. Auch der wilde Osten globalisiert sich, wie die Wiener Festwochen zeigen. In: NZZ, Nr. 130, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 7.6.2016, S. 20. (846 Wörter)

Cartarescu, Mircea

36. Cartarescu, Mircea: Die Wissenden. In: NZZ, Nr. 204, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 4.9.2007, S. 27. (787 Wörter)
37. Cartarescu, Mircea: Die Zigeuner - ein rumänisches Problem. Ein jahrhundertealter Teufelskreis aus Elend und Delinquenz, Hass und Verachtung. In: NZZ, Nr. 278, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 29.11.2007, S. 25. (1039 Wörter)
38. Cartarescu, Mircea: Das Schwert im Innern. Der Nobelpreis für Herta Müller ist ganz und gar verdient. In: FR, Nr. 236, Rubrik: Feuilleton, Montag, 12.10.2009, S. 22. (520 Wörter)
39. Cartarescu, Mircea: Die Spielregeln. In: NZZ, Nr. 158, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 10.7.2012, S. 17. (646 Wörter)
40. Cartarescu, Mircea: „Gebt uns unsere Karren zurück“. In Rumänien werden die Roma gehasst und gedemütigt - aus Rassismus und Geschichtsvergessenheit. In: NZZ, Nr. 119, Rubrik: Feuilleton, Montag, 27.5.2013, S. 21. (2158 Wörter)
41. Cartarescu, Mircea: Das Universum meines Schädels. Ich bin ein Schriftsteller Europas - eines universalen Kontinents der Zivilisation und der Kultur. In: NZZ, Nr. 60, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 13.3.2015, S. 26. (1519 Wörter)
42. Cartarescu, Mircea: Der Ort, an dem der Mensch seinem Schicksal begegnet. Nacht für Nacht eine innere Stadt. Für Hunderte von Träumen eine andere ... Laputa, Montsalvat, Ninive, Ugarti, Heliopolis, Tenochtitlan. In: FR, Nr. 169, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 24.7.2015, S. 30-31. (1692 Wörter)
43. Cartarescu, Mircea: Schreiben als Glaubensakt. Die Wunden mit Tinte füllen: Der rumänische Autor Mircea Cartarescu wurde diese Woche in Salzburg mit dem Österreichischen Staatspreis für Europäische Literatur ausgezeichnet. Eine Dankesrede über Literatur, Verantwortung und Zweifel. In: Der Standard (Album), Nr. 8052, Rubrik: Bücher, Samstag, 1.8.2015, S. A4-A5. (1343 Wörter)
44. Cartarescu, Mircea: Er hatte nichts, um sich daran festzuhalten. „Kyra Kyralina“ oder Das Streben nach dem Absoluten - eine Einladung an das deutsche Publikum, das wunderbare Werk des rumänischen Autors Panaït Istrati zu lesen. In: SZ, Nr. 17, Rubrik: Literatur, Freitag, 22.1.2016, S. 14. (2088 Wörter)

* * *

45. Dotzauer, Gregor: Mit den Fingerkuppen der Blinden. Literatur ohne Fett: kleine Hymne auf den rumänischen Dichter Mircea Cartarescu. In: Tsp, Nr. 17616, Rubrik: Kultur, Mittwoch, 12.12.2001, S. 25. (790 Wörter)
46. Schneider, Wolfgang: Wir sind hier nicht in Seattle, Poet. Grunge-Gedichte, Klage Lieder: Mircea Cartarescu wird nostalgisch. In: FAZ, Nr. 56, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 7.3.2002, S. 44. (547 Wörter)
47. Müller, Lothar: Nathalie. Pink Floyd in Bukarest: Mircea Cartarescus Gedichte. In: SZ, Nr. 68, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 21.3.2002, S. 18. (761 Wörter)

48. Kanterian, Edward: Im Zeichen des Schmetterlings. Der rumänische Schriftsteller Mircea Cartarescu. In: NZZ, Nr. 91, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 20.4.2002, S. 50. (1605 Wörter)
49. Plath, Jörg: Fasziniert von Insekten. Mircea Cartarescu steigt den „Wissenden“ hinterher. In: FR (Literatur), Nr. 235, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 10.10.2007, S. B14-B15. (770 Wörter)
50. Breitenstein, Andreas: Das Heilige im Profanen. „Die Wissenden“ - der rumänische Schriftsteller Mircea Cartarescu hat ein Meisterwerk des literarischen Manierismus verfasst. In: NZZ, Nr. 256, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 3.11.2007, S. 28. (1232 Wörter)
51. Plath, Jörg: Bukarest leuchtet. Dank Mircea Cartarescus magischem Roman hat die Stadt ein weltliterarisches Gesicht erhalten. In: NZZ, Nr. 256, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 3.11.2007, S. 28-29. (1717 Wörter)
52. Hillgruber, Katrin: Schmetterlinge im Mark. Funken schlagen: Mircea Cartarescus gewaltiger Roman „Die Wissenden“. In: Tsp, Nr. 19 727, Rubrik: Kultur, Mittwoch, 14.11.2007, S. 26. (626 Wörter)
53. Fasthuber, Sebastian: Alles wird in Flammen stehen. In: Der Standard, Nr. 5727, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 15.11.2007, S. 29. (683 Wörter)
54. Plath, Jörg: Die abgerissenen Orte der Kindheit: Mircea Cartarescu ist Chronist und Mystiker in einem. In seiner Trilogie „Orbitor“ beschreibt er Bukarest als eine Stadt voller Verheißungen und Albträume. In: StZ, Nr. 266, Rubrik: Kultur Menschen, Samstag, 17.11.2007, S. 46. (1291 Wörter)
55. Bielefeld, Claus-Ulrich: Der Orgasmus des Verstandes und das Gedächtnis der Eierstöcke. In: TA, Nr. 269, Rubrik: Kultur, Montag, 19.11.2007, S. 41. (739 Wörter)
56. Kunisch, Hans-Peter: Der Schmetterling an Mutters Hüfte. Endlich auf Deutsch: „Die Wissenden“, der erste Teil der Romantrilogie des rumänischen Autors Mircea Cartarescu, ignoriert auf belebende Weise alle Regeln der Erzählökonomie. In: SZ (Literatur), Nr. 267, Rubrik: Belletristik, Dienstag, 20.11.2007, S. 5. (1201 Wörter)
57. Klein, Erich: „Der Osten hat uns zerstört“. In: Falter, Nr. 49 Rubrik: Kultur, Freitag, 7.12.2007, S. 28-30. (2051 Wörter)
58. Herwig, Malte: Literatur. Proust im Plattenbau. In: Der Spiegel, Nr. 49, Rubrik: Kultur, Montag, 3.12.2007, S. 226. (756 Wörter)
59. Schneider, Wolfgang: Poesie finde ich selbst auf einer Quittung. Sein Werk ist düster wie ein Termitenbau, verschachtelt wie ein Bild Piranesis: Eine Begegnung mit Mircea Cartarescu, dem bedeutendsten rumänischen Schriftsteller der Gegenwart. In: FAZ, Nr. 5, Rubrik: Feuilleton, Montag, 7.1.2008, S. 34. (1196 Wörter)
60. Mayer, Norbert: „Ich habe mich gerächt an Bukarest!“. Interview: Der rumänische Autor Mircea Cartarescu über wahre und falsche Träume, Hass und Liebe zur Heimat. In: Die Presse, Nr. 17986, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 23.1.2008, S. 33. (1425 Wörter)
61. Breitenstein, Andreas: Dem Gefängnis entkommen. Doch Ceausescus Erbschaft ist bis heute nicht überwunden - Gespräch mit dem rumänischen Schriftsteller Mircea Cartarescu. In: NZZ, Nr. 57, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 8.3.2008, S. 32. (2454 Wörter)

62. Bielefeld, Claus-Ulrich: Der Duft der Frauen. Mircea Cartarescu löst in seinen Kurzgeschichten ein ewiges Rätsel. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 13, Rubrik: Belletristik, Samstag, 29.3.2008, S. 4. (1047 Wörter)
63. Breitenstein, Andreas: Lesezeichen. Zärtliche Vernichtung. „Warum wir die Frauen lieben“ - Mircea Cartarescu erzählt von Licht und Dunkel des Begehrens. In: NZZ, Nr. 87, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 15.4.2008, S. 25. (1101 Wörter)
64. Moritz, Karl Philipp: Buch der Woche. Die nasse Katze. In: Die Presse (Spectrum), Nr. 18099, Rubrik: Literatur, Samstag, 7.6.2008, S. VIII. (729 Wörter)
65. Auffermann, Verena: Wer bin nun also ich? Ein sehr melancholischer Reigen junger Männer: Mircea Cartarescus Erzählband „Warum wir die Frauen lieben“. In: SZ, Nr. 152, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 2.7.2008, S. 16. (571 Wörter)
66. Henning, Peter: Rumänischer Zauberer. Erzählungen: Mircea Cartarescus hinreißende Geschichtensammlung „Warum wir die Frauen lieben“ ist eine köstliche Eloge auf das gar nicht so schwache Geschlecht. In: RM, Nr. 27, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 3.7.2008, S. 21. (874 Wörter)
67. Hillgruber, Katrin: Die Mitte des Universums ist weiblich. Mircea Cartarescu erklärt in seinen Geschichten, warum Männer Frauen lieben. In: Tsp, Nr. 19962, Rubrik: Literatur, Sonntag, 13.7.2008, S. 28. (675 Wörter)
68. Schneider, Wolfgang: Wer sein Weib liebt, der liebt sich selbst. Gipfel aller Evolution: Der rumänische Autor Mircea Cartarescu erklärt in schönen Geschichten, warum wir die Frauen lieben - und wird dafür von den Frauen geliebt. In: FAZ, Nr. 180, Rubrik: Feuilleton, Montag, 4.8.2008, S. 30. (1056 Wörter)
69. Fokke, Joel: Superchampion im Träumen. In: Der Freitag, Nr. 22, Rubrik: Bücher, Donnerstag, 28.5.2009, S. 20. (1391 Wörter)
70. Knörer, Ekkehard: Diese Geschichten wuchern gewaltig. Ungehemmte Fantasieproduktion: Nur die Flucht aus der Wirklichkeit hilft weiter: Mireca Caratarescu übersteigert die Realität und macht vor nichts halt. In: taz, Nr. 8914, Rubrik: literatur, Samstag, 20.6.2009, S. 24. (690 Wörter)
71. Schneider, Wolfgang: Sphärenklang der Autohupe. Psychedelischer Proust: Mircea Cartarescus „Nostalgia“. In: FAZ, Nr. 141, Rubrik: Feuilleton, Montag, 22.6.2009, S. 28. (957 Wörter)
72. Kunisch, Hans-Peter: Kleiner Mann unter der Schädeldecke. Mircea Cartarescu erzählt von der Jugend im Plattenbau. In: SZ, Nr. 198, Rubrik: Literatur, Samstag, 29.8.2009, S. 15. (649 Wörter)
73. Waldinger, Ingeborg: Ein banges Herzstocken. Der Bukarester Autor Mircea Cartarescu durchtränkt seine Heimat mit schwarz-romantischer Universalpoesie. In: WZ (extra), Nr. 157, Rubrik: bücher, Freitag, 14.8.2009, S. 11. (630 Wörter)
74. David, Thomas: Ein Gespräch mit dem rumänischen Schriftsteller Mircea Cartarescu. Das Regime hat mir meine Jugend gestohlen. In: FAZ, Nr. 251, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 29.10.2009, S. 33. (1177 Wörter)
75. Bielefeld, Claus-Ulrich: Und plötzlich springt ein Einhorn aus einem Ei. In seinem Buch „Nostalgia“ blickt der rumänische Autor Mircea Cartarescu auf das surreal verzerrte Bukarest der Sechziger- und Siebzigerjahre. In: TA, Nr. 20, Rubrik: Kultur & Gesellschaft, Dienstag, 26.1.2010, S. 33. (549 Wörter)
76. Plath, Jörg: Das Glück einer monströsen Adoleszenz. Die Ausweitung des Ichs bis zu den Grenzen des Universums - mit dem Schriftsteller Mircea Cartarescu im kalten

- Berlin. In: NZZ, Nr. 54, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 6.3.2010, S. 21. (1221 Wörter)
77. Schneider, Wolfgang: Traumwerkstatt für Freudianer. Wenn am Straßenrand Kühe Kamille rupfen: „Travestie“ von Mircea Cartarescu ist ein Horrormoman der Adoleszenz, eine Achterbahnfahrt durch die Loopings verschiedenster Identitäten. In: FAZ, Nr. 245, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 21.10.2010, S. 26. (802 Wörter)
 78. Müller, Helmut L.: Brücken zwischen Ost und West bauen. In: SN, Nr. 267, Rubrik: Weltpolitik, Donnerstag, 18.11.2010, S. 6. (1002 Wörter)
 79. Plath, Jörg: Verdammt laute Tage in Budila. Pubertät. Mircea Cartarescus „Travestie“ lässt eine Jugend in Rumänien lebendig werden. In: StZ, Nr. 10, Rubrik: Das Buch, Freitag, 14.1.2011, S. 29. (603 Wörter)
 80. Breitenstein, Andreas: Der süsse Horror der Adoleszenz. Kunst, Wille und Wahn - Mircea Cartarescus psychedelisches Meisterwerk „Travestie“. In: NZZ, Nr. 14, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 18.1.2011, S. 15. (1114 Wörter)
 81. Döbler, Katharina: Ein Sommer des Gegenglücks. Der rumänische Autor Mircea Cartarescu beschreibt den Alptraum Pubertät aus der Sicht eines genialischen Außenseiters. In: Die Zeit, Nr. 10, Rubrik: Feuilleton Literatur, Donnerstag, 3.3.2011, S. 48. (771 Wörter)
 82. Gauß, Karl-Markus: Ich werde meine Blätter nicht mit Tinte tränken. Genie und Geschlecht: In seinem frühen Roman „Travestie“ erzählt der rumänische Autor Mircea Cartarescu von der Höllenfahrt eines Hermaphroditen. In: SZ, Nr. 154, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 7.7.2011, S. 20. (1103 Wörter)
 83. Schmid, Ulrich M.: Das unbekannte Ich. „Der Körper“ - im zweiten Band seiner „Orbitor“-Trilogie entschlüsselt Mircea Cartarescu seine Bukarester Kindheit. In: NZZ (Bücherherbst), Nr. 235, Rubrik: Neue Literatur, Samstag, 8.10.2011, S. 7. (850 Wörter)
 84. Rebhandl, Bert: Das Geheimnis der Perspektive. Mit dem Roman „Der Körper“ liegt der zweite Teil der „Orbitor“-Trilogie des großen rumänischen Autors Mircea Cartarescu auf Deutsch vor. In: Der Standard (Album), Nr. 6910, Rubrik: Bücher, Samstag, 15.10.2011, S. A10. (1287 Wörter)
 85. Schnitzler, Mathias: Mit der Straßenbahn in die Erinnerung. Genial, gigantisch, Größenwahnsinnig: der zweite Band von Mircea Cartarescus Bukarester Romantrilogie. In: FR, Nr. 245, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 21.10.2011, S. 31. (877 Wörter)
 86. Teutsch, Katharina: Monolith im Affenstaat. Literatur als Labyrinth: Mircea Cartarescus eigensinniger Roman „Der Körper“ wagt ein biochemisches Experiment mit den Mitteln der Sprache. In: FAZ, Nr. 276, Rubrik: Literatur, Samstag, 26.11.2011, S. L7. (780 Wörter)
 87. Kunisch, Hans-Peter: In der Staubritze. Die Welt hinter Bukarest: Mircea Cartarescus Roman „Körper“. In: SZ, Nr. 13, Rubrik: Literatur, Dienstag, 17.1.2012, S. 14. (986 Wörter)
 88. Hillgruber, Katrin: Botschaft im Teppich. Nach Ceausescu: Mircea Cartarescu setzt seine gewaltige „Orbitor“-Trilogie fort. In: Tsp, Nr. 21222, Rubrik: Literatur, Sonntag, 22.1.2012, S. 28. (848 Wörter)
 89. Koneffke, Jan: Flöhe, so groß wie Schafe. Vom Heranwachsen in einer Diktatur: In seinem Roman „Der Körper“ erweist sich der Rumäne Mircea Cartarescu als grandioser Autor des Monströsen. Komik und Ironie ergänzen die Apokalypse. In: Die

- Presse (Spectrum), Nr. 19468, Rubrik: Literatur, Samstag, 2.6.2012, S. VII. (932 Wörter)
90. Hillgruber, Katrin: Der Alchemist von Bukarest. Mircea Cartarescu und seine Übersetzer erhalten heute in Berlin den 4. Internationalen Literaturpreis. In: Tsp, Nr. 21 353, Rubrik: Kultur, Mittwoch, 6.6.2012, S. 23. (576 Wörter)
 91. Esterházy, Péter: Hund und Schirmherr. Eine kleine Literaturpreis-Festrede. In: SZ, Nr. 130, Rubrik: Literatur, Freitag, 8.6.2012, S. 14. (1593 Wörter)
 92. Schneider, Wolfgang: Im Gespräch: Mircea Cartarescu. Lieben Sie Verschwörungstheorien, Herr Cartarescu? In: FAZ (Bilder und Zeiten), Nr. 144, Rubrik: Bilder und Zeiten, Samstag, 23.6.2012, S. Z6. (1827 Wörter)
 93. Magenau, Jörg: Ceausescus Schmetterling. Illusionisten, Akrobaten und Pulloverträger tanzen um die Statuen des Diktators: Mit dem Roman „Die Flügel“ schließt der rumänische Autor Mircea Cartarescu seine „Orbitor“-Trilogie ab. In: SZ, Nr. 208, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 10.9.2014, S. 14. (1240 Wörter)
 94. Reif, Ruth Renée: „Ein Sucher der Wahrheit“. Schreiben, um das eigene Leben zu verstehen. Mit dem Roman „Die Flügel“ hat der rumänische Schriftsteller Mircea Cartarescu seine „Orbitor“-Trilogie beendet. In: Der Standard (Album), Nr. 7793, Rubrik: Interview, Samstag, 20.9.2014, S. A3. (1313 Wörter)
 95. Klein, Erich: Kompaktes Monumentalpanorama. Mit dem Roman „Die Flügel“ beendet der Rumäne Mircea Cartarescu seine überbordende Orbitor-Trilogie. In: Falter (Bücher-Herbst), Nr. 41a, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 8.10.2014, S. 27. (820 Wörter)
 96. Berking, Sabine: Landkarten des Schmerzes. Der rumänische Autor Mircea Cartarescu beschließt mit dem Roman „Die Flügel“ seine Trilogie über die blutige Revolution in seiner Heimat im Jahr 1989. In: FAZ, Nr. 239, Rubrik: Literatur und Sachbuch, Mittwoch, 15.10.2014, S. 10. (776 Wörter)
 97. Baumgartner, Edwin: Im Sog des uferlosen Stroms. Der Schriftsteller Mircea Cartarescu wird allgemein als Exponent der rumänischen Postmoderne gewertet. Mit dem grandiosen Roman „Die Flügel“ beendet er seine „Orbitor“-Trilogie. In: WZ (extra), Nr. 204, Rubrik: literatur, Samstag, 18.10.2014, S. 41. (696 Wörter)
 98. Breitenstein, Andreas: Ein wüster Traum von finaler Erlösung. Mit dem Roman „Die Flügel“ beschliesst Mircea Cartarescu seine grandiose „Orbitor“-Trilogie. In: NZZ, Nr. 256, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 4.11.2014, S. 21. (1159 Wörter)
 99. Mayer, Norbert: Mircea Cartarescu. Der rumänische Autor im Gespräch über seine fantastischen Romane: Über Föten, die in Männern reifen, verlorene Zwillinge, die Apokalypse in Rumänien und die Größe der Bibel, an die kein einzelner Dichter heranreicht. „Der Kopf wird in meinem Roman zum Schoß“. In: Die Presse, Nr. 20.337, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 15.11.2014, S. 27. (1240 Wörter)
 100. Sternburg, Judith von: Unfertiges zu zeigen ist, als würde man nackt durch die Straße spazieren. Der rumänische Schriftsteller Mircea Cartarescu über das Romanschreiben nach Art des Lyrikers, über den ersten Leser und die zweite Leserin und über die Situation in seiner Heimat. In: FR, Nr. 266, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 15.11.2014, S. 36-37. (2460 Wörter)
 101. Bauer, Markus: Iohannis ist anders. Rumäniens Intellektuelle feiern den Wahlsieg des Hermannstädter Bürgermeisters als Öffnung zu Europa. In: NZZ, Nr. 268, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 18.11.2014, S. 22. (513 Wörter)

102. Bielefeld, Claus-Ulrich: Ein Buch wie eine riesige Erzählkathedrale. Mit dem Roman „Die Flügel“ schliesst der rumänische Autor Mircea Cartarescu seine „Orbitor“-Trilogie ab. Risikoreich geschrieben - und rauschhaft zu lesen. In: TA, Nr. 269, Rubrik: Kultur & Gesellschaft, Mittwoch, 19.11.2014, S. 22. (714 Wörter)
103. Fitzel, Thomas: Kartograf der eigenen Schöpfung. Buchmesse. Mircea Cartarescu wird in Leipzig mit dem Preis für Europäische Verständigung ausgezeichnet. Die Romantrilogie „Orbitor“ des rumänischen Schriftstellers entstand auch in seiner Zeit als Stipendiat auf der Stuttgarter Solitude. In: StZ, Nr. 58, Rubrik: Kultur, Mittwoch, 11.3.2015, S. 25. (1108 Wörter)
104. Weyandt, Hans-Jost: Weltliteratur made in Romania. Auszeichnung: Der rumänische Autor Mircea Cartarescu erhält heute den Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung für seine surreal um ein allumfassendes Ich wuchernde Trilogie „Orbitor“. In: taz, Nr. 10661, Rubrik: Schwerpunkt, Mittwoch, 11.3.2015, S. 3. (687 Wörter)
105. Dotzauer, Gregor: Dantes Sterne, Kafkas Käfer. Auftakt zur Leipziger Buchmesse: Der Rumäne Mircea Cartarescu erhält den Europa-Preis. In: Tsp, Nr. 22 341, Rubrik: Kultur, Freitag, 13.3.2015, S. 21. (759 Wörter)
106. Kämmerlings, Richard: Zum Glück braucht der Weltgeist keine Steckdose. Die Hand Gottes: Zur Eröffnung der Leipziger Buchmesse wird der Rumäne Mircea Cartarescu ausgezeichnet. In: Die Welt, Nr. 61, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 13.3.2015, S. 22. (705 Wörter)
107. Müller, Lothar: Die Grenzen in die Haut tätowiert. Die Leipziger Buchmesse eröffnet in Unruhe. In: SZ, Nr. 60, Rubrik: Literatur, Freitag, 13.3.2015, S. 14. (687 Wörter)
108. Güntner, Joachim: Die hellsten Glanzlichter setzt der erste Tag. Die Leipziger Buchmesse stellt das Ökonomische in den Hintergrund, gibt sich politisch und literaturkritisch. In: NZZ, Nr. 61, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 14.3.2015, S. 22. (928 Wörter)
109. Tellkamp, Uwe: Der Weltschöpfer von Bukarest. Diese Bücher arbeiten hinter der Vergangenheit an der Zukunft: Laudatio auf Mircea Cartarescus „Orbitor“-Trilogie anlässlich der Verleihung des Leipziger Buchpreises zur Europäischen Verständigung. In: FAZ, Nr. 62, Rubrik: Literarisches Leben, Samstag, 14.3.2015, S. 20. (2343 Wörter)
110. Mayer, Norbert: Mircea Cartarescu, der Verwandlungskünstler aus Bukarest. In: Die Presse, Nr. 20581, Rubrik: Feuilleton, Montag, 27.7.2015, S. 21. (536 Wörter)
111. Jandl, Paul: Die Hure gehört hier zum Honorar. Erbauliche Häme: Der rumänische Meister Mircea Cartarescu zeigt sich in seinen Erzählungen unerwartet selbstironisch. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 8, Rubrik: Belletristik, Samstag, 20.2.2016, S. 3. (664 Wörter)
112. Waldinger, Ingeborg: „Die Kunst ist ein Krieg“. Der rumänische Schriftsteller Mircea Cartarescu nimmt den Literaturbetrieb ironisch unter die Lupe - ein grotesk zugespitzter Trip mit Tiefgang. In: WZ (extra), Nr. 45, Rubrik: literatur & musik, Samstag, 5.3.2016, S. 43. (533 Wörter)
113. Spreckelsen, Tilman: Zum sechzigsten Geburtstag des rumänischen Schriftstellers Mircea Cartarescu. Lass uns ein Wunder sein. Autor bleiben, trotz allem: „Die schönen Fremden“. In: FAZ, Nr. 125, Rubrik: Literatur und Sachbuch, Mittwoch, 1.6.2016, S. 10. (554 Wörter)

114. Tellkamp, Uwe: Zum sechzigsten Geburtstag des rumänischen Schriftstellers Mircea Cartarescu. Expedition aufs Ganze. Warum man ihn lesen muss. In: FAZ, Nr. 125, Rubrik: Literatur und Sachbuch, Mittwoch, 1.6.2016, S. 10. (597 Wörter)
115. Bleutge, Nico: Ein ziemliches Chaos. „Die schönen Fremden“ - Witzige und irrwitzige Erzählungen von Mircea Cartarescu. In: NZZ, Nr. 151, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 1.7.2016, S. 24. (645 Wörter)
116. Jung, Werner: Mircea Cartarescu beschenkt uns mit wunderbar leichter und dabei tiefgründiger Erzählkost. Lob der Abschweifung. In: ND, Nr. 209, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 6.9.2016, S. 16. (582 Wörter)

Cioran, Emil M.

117. Meyer, Martin: Lesezeichen. Leidendes Schreiben. Aufzeichnungen von E. M. Cioran. In: NZZ, Nr. 292, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 14.12.2000, S. 31. (1164 Wörter)
118. Knoefel, Thomas: Der Verleger Thomas Knoefel über den rumänisch-französischen Philosophen Emil Cioran (1911-1995) und dessen lebenslange Anstrengung, zu scheitern. Leben am Grund einer Hölle. Jeder Augenblick in ihr ein Wunder. In: ND, Nr. 180, Rubrik: Forum, Samstag, 4.8.2001, S. 22. (1637 Wörter)
119. Altwegg, Jürg: Das Gift der frühen Jahre. Garantierte Langzeitwirkung: Ciorans „Cahiers“ sind die Protokolle eines Denkers gegen sich und für die Welt. In: FAZ, Nr. 234, Rubrik: Literatur, Dienstag, 9.10.2001, S. L22. (1711 Wörter)
120. Schneider, Christian: Christian Schneider über die „Cahiers“ von Emile Cioran. „Mein Skeptizismus ist vom Taumel nicht zu trennen“. In: Basler Zeitung, Nr. 235, Rubrik: Neue Bücher, Dienstag, 9.10.2001, S. 15. (1512 Wörter)
121. Lepenies, Wolf: Dem alle Fälle wegschwammen. Ansichten eines kummervollen Fauns, der so herrlich hysterisch reden konnte: E. M. Cioran lebte im siebten Unglückshimmel - sein Werk kennt auch das Erdgeschoss der Komik. In: SZ, Nr. 233, Rubrik: Sachbücher, Mittwoch, 10.10.2001, S. V3/23. (1046 Wörter)
122. Federmair, Leopold: Der Parasit des Verfalls. Denkerporträt. In: Falter, Nr. 41, Rubrik: Sachbuch, Freitag, 12.10.2001, S. 28. (1161 Wörter)
123. Federmaier, Leopold: E. M. Ciorans „Cahiers 1957-1972“. Ein Parasit des Verfalls. In: WoZ, Nr. 46, Rubrik: kultur, Donnerstag, 15.11.2001, S. 19. (1258 Wörter)
124. Henning, Peter: Medizin für Melancholiker. Widersprüchliche Konturen: der 1995 verstorbene rumänische Denker Emile Michel Cioran im Spiegel seiner „Cahiers“. In: Die Weltwoche, Nr. 46, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 15.11.2001, S. 31-32. (1411 Wörter)
125. Neuvécelle, Georges: Das Gift der frühen Jahre. In: Die Presse (Das Buch - Bücher-Pick), Nr. 20, Winter 2001, S. 52-53. (1518 Wörter)
126. Kunisch, Hans-Peter: Zum Teufel mit der Vergangenheit. Über den Bruch im Werk des Philosophen Cioran und seine „Cahiers“. In: Die Zeit (Literatur), Nr. 51, Rubrik: Sachbuch, Dezember 2001, S. 58. (967 Wörter)
127. Thiessen, Rudi: Genie und Küchenschabe. Die philosophischen Schmierhefte des rabenschwarzen Skeptikers E. M. Cioran sind unfreiwillig ziemlich komisch. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 48, Rubrik: Sachbuch, Samstag, 8.12.2001, S. 5. (846 Wörter)

128. Heinrichs, Hans-Jürgen: Skeptiker vom Dienst in einer untergehenden Welt. Die legendären Cahiers des Autors und Philosophen E. M. Cioran sind auf Deutsch erschienen. In: Der Bund (Der kleine Bund), Nr. 299, Rubrik: Literatur, Samstag, 22.12.2001, S. 7. (2136 Wörter)
129. Schütt, Hans-Dieter: Die CD „Cafard“ porträtiert in Selbstzeugnissen den rumänisch-französischen Apokalyptiker des Denkens E. M. Cioran. Fußballspiel auf dem Friedhof. In: ND, Nr. 303, Rubrik: Feuilleton, Montag, 31.12.2001, S. 12. (1155 Wörter)
130. Heinrichs, Hans-Jürgen: „Ich bin ein Brüll-Philosoph“. Und ein Gaffer der Weisheit, ein elegischer Roboter: E. M. Cioran feiert in seinen „Cahiers“ die Extasen der Nichtigkeit und das ewige Begräbnis des Geistes. In: FR, Nr. 28, Rubrik: Literatur, Samstag, 2.2.2002, S. 20. (1665 Wörter)
131. Meyer, Martin: Der Schiffbrüchige und sein Rettungsfloss. E. M. Cioran in Aufzeichnungen aus dem Nachlass. In: NZZ, Nr. 91, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 20.4.2002, S. 49-50. (2694 Wörter)
132. Eisenbrenner, Hans: Friedgard Thoma erinnert sich. Ciorans Liebe. In: ND, Nr. 8, Rubrik: Literatur, Freitag, 10.1.2003, S. 10. (539 Wörter)
133. Hell, Cornelius: „Übung in Entfaszination“. Zum 10. Todestag: die explosive Mischung von Skepsis und Mystik des rumänisch-französischen Denkers E. M. Cioran. In: Die Furche, Nr. 26, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 30.6.2005, S. 14. (573 Wörter)
134. Weidemann, Volker: Das Festival der schlechten Laune. Lachen nach dem letzten Zweifel: Ein neues Buch erklärt den großen Weltverneiner E. M. Cioran. In: FAS, Nr. 18, Rubrik: Feuilleton, Sonntag, 7.5.2006, S. 29. (1124 Wörter)
135. Gauß, Karl-Markus: Der heilige Ketzler und die Eisernen Garden. Porträt des Autors als junger Antisemit: Patrice Bollons ebenso loyale wie kritische Biographie über Emile Cioran. In: SZ, Nr. 240, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 18.10.2006, S. 16. (1781 Wörter)
136. Gauß, Karl-Markus: Der heroische Verräter. In: Die Presse (Spectrum), Nr. 17962, Rubrik: Literatur, Samstag, 22.12.2007, S. VII. (1659 Wörter)
137. Florescu, Catalin Dorian: „Das Scheitern ist das Wesentliche am Leben“. In: TA, Nr. 26, Rubrik: Kultur, Freitag, 1.2.2008, S. 45. (1403 Wörter)
138. Augstein, Franziska: Bloß nicht vor Zeugen lachen. Echtes Erschrecken über den eigenen Chauvinismus: Bernd Mattheus' Biographie des Weltverächters E. M. Cioran. In: SZ, Nr. 81, Rubrik: Literatur, Montag, 7.4.2008, S. 14. (781 Wörter)
139. Bauer, Markus: Das historische Buch. Skeptiker, Melancholiker, Ketzler. Cioran in zwei biografischen Porträts. In: NZZ, Nr. 94, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 23.4.2008, S. 26. (739 Wörter)
140. aky: Auslese. Sich des Lebens versichern / Verzweifelte Insulaner / Spannendes Schweden. In: RM, Nr. 26, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 26.6.2008, S. 23. (698 Wörter)
141. Hell, Cornelius: Schöne, verfluchte Welt. Neues von und über E. M. Cioran, den großen Stilisten und Provokateur. In: Die Furche, Nr. 30, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 24.7.2008, S. 17. (948 Wörter)

142. Lütkehaus, Ludger: Selbstmordmeditation. Der ganze Cioran auf Deutsch. In: NZZ, Nr. 114, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 19.5.2009, S. 25. (587 Wörter)
143. Altwegg, Jürg: Triumph der Niederlage. Ciorans Bekehrung vom Faschismus zu Frankreich. In: FAZ, Nr. 131, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 9.6.2009, S. 34. (724 Wörter)
144. Heinrichs, Hans-Jürgen: Vom Irrtum der Geburt. In: Die Presse (Spectrum), Nr. 18.4.27, Rubrik: Literatur, Samstag, 20.6.2009, S. XI. (969 Wörter)
145. Hanimann, Joseph: Wie will diese Nation normal werden? Den skandalösen Frühschriften des Philosophen Cioran entnehmen die Franzosen unangenehme Fragen. In: FAZ, Nr. 169, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 24.7.2009, S. 33. (999 Wörter)
146. Croitoru, Joseph: Der lange Atem der Denunziation. Ein halbes Jahrhundert lang haben rumänische Geheimdienste den Philosophen und Schriftsteller Emil Cioran in seinem Pariser Exil bespitzelt. Jetzt deckt eine Studie überraschende Details auf. In: FAZ, Nr. 70, Rubrik: Geisteswissenschaften, Mittwoch, 24.3.2010, S. N3. (1220 Wörter)
147. Wagner, Richard: „Trägt man in Rumänien eigentlich noch Smoking?“. Dokumente zeigen, wie der rumänische Geheimdienst den Essayisten Emil M. Cioran im Pariser Exil bedrängte. In: NZZ, Nr. 97, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 28.4.2010, S. 21. (1014 Wörter)
148. Meyer, Martin: Frankreich, die Grösse und die Dekadenz. Ein früher Essay von E. M. Cioran. In: NZZ, Nr. 107, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 11.5.2010, S. 15. (1034 Wörter)
149. Soboczynski, Adam: Schlaflos in den Abgrund. Cioran war der Aphoristiker der Verneinung. Aus dem Nachlass erscheint jetzt sein frühes Werk „Über Frankreich“. In: Die Zeit, Nr. 24, Rubrik: Feuilleton Literatur, Donnerstag, 10.6.2010, S. 49. (1252 Wörter)
150. Dagmara Kraus: Der Meister der abstrakten Indiskretion. Essayistik: Im April wäre der „letzte Apokalyptiker“ Emil Cioran 100 Jahre alt geworden. Zu diesem Anlass erscheinen seine umstrittenen, frühen Aufsätze. In: Der Freitag, Nr. 11, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 17.3.2011, S. VI. (1401 Wörter)
151. Soboczynski, Adam: Hurra, wir sind eine Diktatur. Wie der Schriftsteller und Philosoph Emil M. Cioran die Nazis feierte. In: Die Zeit, Nr. 14, Rubrik: Feuilleton Literatur, Donnerstag, 31.3.2011, S. 55. (935 Wörter)
152. Böhmer, Otto A.: Die Geister der Nacht. Vor 100 Jahren wurde der rumänische Philosoph Emile Michel Cioran geboren, der den Zweifel zur metaphysischen Kunstform erhoben hat. In: WZ(extra), Nr. 64, Rubrik: philosophie, Samstag, 2.4.2011, S. 7. (1553 Wörter)
153. Heinrichs, Hans-Jürgen: Barbarei, Ekstase, Raserei. In: Die Presse (Spectrum), Nr. 19056, Rubrik: Literatur, Samstag, 2.4.2011, S. IX. (949 Wörter)
154. Raddatz, Fritz J.: Gottfried Benn für Arme. Ein bitteres Adieu zum 100. Geburtstag: E.M. Ciorans brünstig-inbrünstige Aufsätze aus den Dreißiger-jahren entlarven den Philosophen als braunen Schwärmer. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 13, Rubrik: Buch der Woche, Samstag, 2.4.2011, S. 3. (1698 Wörter)
155. Diaconu, Madalina: Das schlechte Gewissen ... In: Die Furche, Nr. 14, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 7.4.2011, S. 13. (1129 Wörter)

156. Hell, Cornelius: Mystiker mit Vorbehalt. Frühe Faszination für die Kraft gedankenlosen Lebens: Zu seinem heutigen hundertsten Geburtstag erscheinen Emile Ciorans Aufsätze und Artikel aus den dreißiger Jahren. In: FAZ, Nr. 83, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 8.4.2011, S. 32. (872 Wörter)
157. Sabin, Stefana: Verneiner, beeindruckt. Zu Ciorans 100.: Aufsätze aus NS-Deutschland. In: FR, Nr. 83, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 8.4.2011, S. 31. (710 Wörter)
158. Schütt, Hans-Dieter: Vor 100 Jahren geboren: E. M. Cioran. Der Frevler. In: ND, Nr. 83, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 8.4.2011, S. 15. (518 Wörter)
159. Gauß, Karl-Markus: Düstere Verzückung. Vor hundert Jahren wurde der Philosoph und Schriftsteller Emil Cioran geboren. In: NZZ, Nr. 84, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 9.4.2011, S. 26. (1797 Wörter)
160. Lütkehaus, Ludger: Ein rumänischer Fall Heidegger? Emil Ciorans Texte über Deutschland. In: NZZ, Nr. 142, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 21.6.2011, S. 17. (606 Wörter)
161. Müller, Burkhard: Als Bajazzo Blut leckte. In seinen Jugendschriften schwärmt der Philosophen E. M. Cioran für Nazi-Deutschland. In: SZ, Nr. 165, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 20.7.2011, S. 14. (708 Wörter)
162. Ritter, Henning: Auch der Erfolg ist nur ein Scheitern. Der Selbstmord kommt immer zu spät. Er holt ja nur nach, was schon vor der Geburt hätte geschehen sollen: Die „Notizen“ von Émile Cioran auf Deutsch. In: FAZ, Nr. 276, Rubrik: Neue Sachbücher, Samstag, 26.11.2011, S. L26. (1666 Wörter)
163. Bauer, Markus: Ein von Melancholie erfülltes Leben. Emil Ciorans französische Notizen in vollständiger Übersetzung. In: NZZ, Nr. 53, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 3.3.2012, S. 21. (739 Wörter)
164. Croitoru, Joseph: Neofaschistische Agitation gehört verboten, aber Cioran? Rumänen diskutiert über die Erweiterung des Gesetzes gegen Volksverhetzung. In: FAZ, Nr. 195, Rubrik: Feuilleton, Montag, 24.8.2015, S. 12. (868 Wörter)
165. Schwarz, Hans-Peter: Liberal ist man nur aus Ermattung? Ein junger exaltierter Prediger: Ausgewählte frühe Texte von Emil Cioran aus seiner rumänischen Zeit. In: FAZ, Nr. 26, Rubrik: Literatur und Sachbuch, Dienstag, 31.1.2017, S. 10. (829 Wörter)

Corobca, Liliana

166. Schümer, Dirk: Mama ist nur einmal im Jahr zu Hause. Wer in Moldawien eine Familie ernähren will, muss sie verlassen. Liliana Corobca erzählt von der Tragik eines Landes, das seine Kinder und Alten vernachlässigt, um den Anschluss an Europa zu finden. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 34, Rubrik: Titelblatt / Thema, Samstag, 22.8.2015, S. 1, 3. (1647 Wörter)
167. Petz, Ingo: Wer schneidet ihnen die Haare? Woher bekommen sie ihr Essen? Und wie leben sie? Die rumänische Schriftstellerin Liliana Corobca schreibt über das harte Leben moldawischer Kinder, deren Eltern sie zurücklassen, um im Ausland Arbeit zu finden. In: Der Standard (Album), Nr. 8075, Rubrik: Interview, Samstag, 29.8.2015, S. A3. (1052 Wörter)

168. Reif, Ruth Renée: Zurück bleiben Moldawiens Kinder. Ein Viertel der moldawischen Bevölkerung hat das Land verlassen, um im Ausland zu arbeiten - viele ohne ihre Familien. In: SN, Nr. 207, Rubrik: Kultur, Dienstag, 8.9.2015, S. 7. (777 Wörter)
169. Kahlweit, Cathrin: Acht Uhr, Zeit zum Weinen. Die Mutter arbeitet in Italien, der Vater schuftet in Russland, die zwölfjährige Cristina muss ihren Geschwistern die Eltern ersetzen - Liliana Corobca erzählt vom harten Leben eines Mädchens in Moldawien. In: SZ, Nr. 211, Rubrik: Literatur, Montag, 14.9.2015, S. 14. (1080 Wörter)
170. Breitenstein, Andreas: Niemand singt uns abends ein Lied. „Der erste Horizont meines Lebens“ - Liliana Corobca über Kinder der Moldau, die ohne Eltern aufwachsen. In: NZZ, Nr. 225, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 29.9.2015, S. 19. (1103 Wörter)
171. Berking, Sabine: Zwölfjährige sind manchmal sehr große Menschen. Kinderland ist abgebrannt: Liliana Corobca erzählt von Sozialwaisen in Moldawien, die viel zu früh erwachsen werden müssen. In: FAZ, Nr. 235, Rubrik: Literatur, Samstag, 10.10.2015, S. L11. (575 Wörter)

Dinescu, Mircea

172. Rietzschel, Thomas: Geköpfter Hahn, geraubte Zeit. Das Treffen von Cetate: Eine rumänische Begegnung mit den Schriftstellern Mircea Dinescu und Eginald Schlattner. In: FAZ (Bilder und Zeiten), Nr. 104, Rubrik: Bilder und Zeiten, Samstag, 5.5.2001, S. I-II. (4089 Wörter)
173. Kluth, Michael: Backgammon spielen. Rumänien vor dem EU-Beitritt: Der Schriftsteller und Bürgerrechtler Mircea Dinescu über Demokratie und Jugend in einer „Fußballgesellschaft“. In: FR, Nr. 301, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 28.12.2006, S. 15. (1160 Wörter)
174. Lauer, Kathrin: Dichtung und Wahrheit. Der rumänische Poet Mircea Dinescu prangert in Talkshows den Kapitalismus an - und versucht sein Glück als Weinbauer. Viel verdienen seine Tagelöhner aber nicht. In: SZ, Nr. 190, Rubrik: Report, Samstag, 16.8.2008, S. 34. (875 Wörter)
175. Hetzer-Molden, Koschka: „Man überlebt, wie bei Ceausescu“. Literatur und Diktatur. Der rumänische Schriftsteller und Bürgerrechtler Mircea Dinescu über Herta Müller, den Schock der Freiheit und die Desillusionierung heute. In: Die Presse, Nr. 18.539, Rubrik: Feuilleton, Montag, 12.10.2009, S. 21. (1189 Wörter)
176. Croitoru, Joseph: Mircea Dinescu. Der Winzer, der ein Revolutionsheld war. Ein rumänischer Dichter verwandelte sich nach seinem politischen Sieg in einen Unternehmer und bekannten Talkshow-Gast. In: FAZ, Nr. 260, Rubrik: Feuilleton, Montag, 8.11.2010, S. 32. (747 Wörter)

Eliade, Mircea

177. Kippenberg, Hans G.: Hinter dem Vorhang. Vor hundert Jahren wurde der Religionshistoriker und Schriftsteller Mircea Eliade geboren. In: NZZ, Nr. 57, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 9.3.2007, S. 26. (1058 Wörter)
178. Weidner, Stefan: Die Verantwortung des Übersetzers. Reflexionen über einen Satz von Mircea Eliade. In: NZZ, Nr. 226, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 29.9.2007, S. 31. (1629 Wörter)

Ernu, Vasile

179. Vesper, Karlen: Leipziger Buchmesse: Vasile Ernu und Leslie Baruch Brent - zwei Lebenswege. Dankbarkeit und großes Glück. In: ND, Nr. 66, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 19.3.2010, S. 15. (678 Wörter)

Florian, Filip

180. Henneberg, Nicole: Onufries Geheimnis. Hier funkelt sogar das Grausige: Der Rumäne Filip Florian und sein Roman „Kleine Finger“. In: FR (Literatur), Nr. 240, Rubrik: Literatur Rundschau, Dienstag, 14.10.2008, S. B15. (575 Wörter)
181. Fetz, Bernhard: Der Albtraum des Postkommunismus. Die jüngste Entdeckung aus dem aufstrebenden Literaturland Rumänien heißt Filip Florian. In: Falter (Bücher-Herbst), Nr. 42, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 16.10.2008, S. 16. (811 Wörter)
182. Koneffke, Jan: Karpatische Knochen und Erdbeer-Po. Kriminalanthro-pologie. Filip Florians „Kleine Finger“ - ein erstaunlicher, polyglotter Roman aus der rumänischen Provinz. In: Der Freitag, Nr. 42, Rubrik: Literatur, Freitag, 17.10.2008, S. 26. (969 Wörter)
183. Müller, Lothar: Die Knochen und der Kaffeesatz. Ein Archäologen-Krimi, ein politischer Roman und ein erstaunliches Erzähldebüt: Der Rumäne Florian Filip [sic!] will die Literatur von der historischen Beweisspflicht befreien. In: SZ (Literatur), Nr. 285, Rubrik: Literatur, Montag, 8.12.2008, S. 2. (852 Wörter)
184. Stolzmann, Uwe: Das Massengrab in den Karpaten. Filip Florian zeichnet ein beklemmendes Rumänien-Bild. In: NZZ, Nr. 294, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 16.12.2008, S. 27. (721 Wörter)
185. Schröder, Christoph: Was Knochen erzählen. Die Felder des Politischen: Filip Florians Debütroman „Kleine Finger“. In: taz (tazmag), Nr. 584, Rubrik: literatur, Samstag, 10.1.2009, S. VI. (537 Wörter)
186. Leister, Judith: Vergangenheitsbewältigung ist ein Knochenjob. Botschaften der Baumrinde: Filip Florians magisch-realistischer Roman über ein mysteriöses Massengrab in Rumänien. In: FAZ, Nr. 84, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 9.4.2009, S. 34. (672 Wörter)
187. Jandl, Paul: Der Schrecken aus dem Unterholz. Je feiner die Wörter, desto erträglicher die Zelle: Filip Florians Roman „Alle Eulen“ erzählt von Verzweiflung und Trost im rumänischen Totalitarismus. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 15, Rubrik: Neue Bücher, Samstag, 9.4.2016, S. 2-3. (1068 Wörter)
188. Koneffke, Jan: Die Abendstunde der Erinnerung. „Alle Eulen“ - Filip Florians zauberhaft melancholischer Roman aus der rumänischen Provinz. In: NZZ, Nr. 110, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 13.5.2016, S. 22. (882 Wörter)

Fondane, Benjamin

189. Ingold, Felix Philipp: Der moldawische Odysseus. Der Rumäne Benjamin Fondane - ein Denker wider die Diktatur des Rationalen. In: NZZ, Nr. 1, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 3.1.2009, S. 30. (2093 Wörter)
190. Bauer, Markus: Avantgardist und Existenzialist. Endlich würdigt auch seine Heimatstadt Iasi den rumänisch-französischen Dichter Benjamin Fondane. In: NZZ, Nr. 131, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 10.6.2014, S. 26. (883 Wörter)

Goma, Paul

191. Wagner, Richard: Rumänien, von Rumänen besetzt. Causa und Casus - der Fall des ehemaligen Dissidenten Paul Goma. In: NZZ, Nr. 76, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 1.4.2009, S. 1,23. Meinung: Gastkommentar (1106 Wörter)

Horia, Vintila

192. Wagner, Richard: Ein Schriftsteller im Kalten Krieg. Der Fall Vintila Horia zeigt die Schwierigkeit, nach dem Ende des Totalitarismus in Osteuropa einen literarischen Kanon zu finden. In: NZZ, Nr. 77, Rubrik: Feuilleton, Montag, 2.4.2007, S. 24. (1399 Wörter)

Istrati, Panait

- Cartarescu, Mircea: Er hatte nichts, um sich daran festzuhalten. → Nr. 43

Iuga, Nora

193. Braun, Michael: Der Engel beisst mir in die Hand. Bucklige. Die letzte Surrealistin Europas: Nora Iuga und ihre Gedichte „Gefährliche Launen“. In: Der Freitag, Nr. 12, Rubrik: Literatur, Freitag, 23.3.2007, S. 15. (1080 Wörter)
194. Koneffke, Jan: Das Euter blickt zurück im Zorn. Das poetische Werk von Nora Iuga, der Grande Dame der rumänischen Lyrik, liegt in kongenialer Fassung auf Deutsch vor. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 16, Rubrik: Belletristik, Samstag, 21.4.2007, S. 4. (656 Wörter)
195. Wagner, Jan: Was der Wal verschlingt. Die glücklichen Gedichte der Rumänin Nora Iuga. In: FR, Nr. 96, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 25.4.2007, S. 16. (668 Wörter)
196. Hartung, Harald: Die schönen und gefährlichen Launen der Poesie. Ein Lebenswerk ist zu besichtigen: Die rumänische Dichterin Nora Iuga feiert mit ihrer in der Ceausescu-Ära überwinterten subversiven Phantasie die Ekstasen und Melancholien der Liebe. In: FAZ (Bilder und Zeiten), Nr. 137, Rubrik: Literatur, Samstag, 16.6.2007, S. Z7. (1088 Wörter)
197. Bleutge, Nico: Fliederfarbene Buchstaben. Die surrealistischen Bildwelten der Dichterin Nora Iuga. In: NZZ, Nr. 171, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 26.7.2007, S. 26. (841 Wörter)
198. Schlaffer, Hannelore: Schwarze Strümpfe, rote Fingernägel. Ernst machen mit dem Liebesschmerz: Eine Auswahl aus dem Werk der rumänischen Lyrikerin Nora Iuga. In: SZ, Nr. 205, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 3.9.2008, S. 16. (812 Wörter)
199. Steiger, Claudio: „Wir sind aus Fleisch und Blut. Das ändert sich nie“. Nora Iuga, Grande Dame der rumänischen Lyrik, blickt auf ein wechselvolles Leben zurück. Ein halbes Jahr war sie bei Landis & Gyr in Zug zu Gast. In: TA, Nr. 65, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 19.3.2009, S. 39. (996 Wörter)
200. Essig, Rolf-Bernhard: Von Liebe gefärbt. Nora Iugas höchst reizvoller Roman „Die Sechzigjährige und der junge Mann“. In: FR, Nr. 184, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 11.8.2010, S. 32. (731 Wörter)
201. Matt, Beatrice von: Geständnisse und Selbstbeichtigungen. „Die Sechzigjährige und der junge Mann“ - ein Roman von Nora Iuga, der Grande Dame der rumänischen Literatur. In: NZZ, Nr. 32, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 8.2.2011, S. 17. (618 Wörter)

202. Hartung, Harald: Stur auch in finsternen Zeiten. Nora Iugas autobiographischer Roman über Rumänien. In: FAZ, Nr. 89, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 15.4.2011, S. 32. (614 Wörter)

Lazarescu, Florin

203. Ottschowski, Edith: Florin Lazarescu: „Sonderberichte“ aus Rumänien. Vor allem fantasievoll. In: ND, Nr. 223, Rubrik: Feuilleton, Montag, 22.9.2008, S. 11. (587 Wörter)

Lungu, Dan

204. Lungu, Dan: Fremdstan lehrte mich, ich selbst zu sein. Trainiert in Armut, verwurzelt in kommunistischer Nostalgie: Auch wenn durch die Mitgliedschaft in der EU der Reichtum nicht vom Himmel gefallen ist, haben die meisten Rumänen ein spezielles Verhältnis zu Europa. In: FAZ, Nr. 155, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 8.7.2014, S. 14. (2186 Wörter)

* * *

205. Koneffke, Jan: Henne oder Ei, Fenster oder Fernsehen. Mikrokosmos: In seinem satirischen Roman „Das Hühnerparadies“ porträtiert Dan Lungu die rumänische Vorstadtwelt. In: Der Freitag, Nr. 41, Rubrik: Freitag Literatur, Freitag, 12.10.2007, S. 19. (932 Wörter)
206. Gutschke, Irmtraud: Dan Lungu im „Hühnerparadies“. Lachen, durchatmen. In: ND, Nr. 243, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 18.10.2007, S. 12. (613 Wörter)
207. Hainz, Martin A.: Sorgfältig krank werden. Vielleicht ist die Wahrheit nichts als Gerücht und Geheimnis, wie es die Texte von Dan Lungu kolportieren? In: Die Furche, Nr. 46, Rubrik: Buch-Lese, Donnerstag, 15.11.2007, S. VII. (673 Wörter)
208. Rakusa, Ilma: Rumänische Wirrnisse. Dan Lungus Romansatire „Das Hühnerparadies“. In: NZZ, Nr. 266, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 15.11.2007, S. 26. (578 Wörter)
209. Walser, Paul L.: Im Nimm-das-Geld-und-renn-Land. In: WoZ, Nr. 7, Rubrik: kultur, Donnerstag, 14.2.2008, S. 16. (870 Wörter)
210. Sabin, Stefana: Geruch von Bratkartoffeln. Roman: Der rumänische Schriftsteller Dan Lungu parodiert den Alltag. In: NZZ am Sonntag (Bücher am Sonntag), Nr. 10, Sonntag, 28.11.2010, S. 10. (524 Wörter)
211. Waldinger, Ingeborg: Die Mühen der postkommunistischen Ebene. „Wie man eine Frau vergisst“ - ein schwungvoll-ironischer Roman des rumänischen Schriftstellers Dan Lungu. In: NZZ, Nr. 303, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 29.12.2010, S. 21. (702 Wörter)

Manea, Norman

212. Manea, Norman: Der Aristokrat von nebenan. Porträt des Künstlers als altem Mann: Saul Bellow. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 50, Rubrik: Porträt, Samstag, 13.12.2003, S. 2. (2127 Wörter)
213. Manea, Norman: Claudio von Trieste. Hommage an einen Patrizier des Geistes, Vertreter liberalen Bürgersinns, großen Schriftsteller, wunderbaren Freund. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 50, Rubrik: Porträt, Samstag, 11.12.2004, S. 2. (1285 Wörter)

214. Manea, Norman: Diese Stadt ist meine Droge. Wo die Welt sich rundet: Der Schriftsteller Norman Manea über sein New York - nach dem 11. September und kurz vor der großen Christo-Kunstaktion im Central Park. In: Die Zeit, Nr. 7, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 10.2.2005, S. 43. (1774 Wörter)
215. Manea, Norman: Der ewige Dissident. Auch 400 Jahre nach dem Erscheinen des Meisterwerks ist Cervantes' „Don Quichote“ hochaktuell. In: Die Welt, Nr. 119, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 25.5.2005, S. 25. (682 Wörter)
216. Manea, Norman: Die Stiefel und die Violine. Erinnerungen an finstere Zeiten. Eine Erzählung. In: Tsp, Nr. 18953, Rubrik: American Academy, Montag, 12.9.2005, S. B12. (1369 Wörter)
217. Manea, Norman: Mahnmale der Schande. Mittel- und Osteuropa müssen die üblen Geister der eigenen Gesellschaften bekämpfen, fordert Norman Manea. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 49, Rubrik: Titelblatt, Samstag, 5.12.2009, S. 1. (1251 Wörter)
218. Manea, Norman: „Er konnte nicht davonkommen“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 22, Rubrik: Porträt, Samstag, 5.6.2010, S. 30. (1659 Wörter)
219. Manea, Norman: Der Außenseiter im Amt. Endlich Neuanfang in Rumänien. In: SZ, Nr. 268, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 21.11.2014, S. 11. (960 Wörter)
- * * *
220. Martin, Marko: Das Jahrhundert der Lager. Norman Manea zeigt ein beinahe zerstörtes Leben im Totalitarismus und Wege ins Offene, seinem Freund Philip Roth sei Dank. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 08, Rubrik: Buch der Woche, Samstag, 21.2.2004, S. 3. (1945 Wörter)
221. Hartwig, Ina: Ein Hooligan ohne Identität. Der rumänische Schriftsteller Norman Manea jongliert auf dem schmalen Grat zwischen östlicher Tragödie und westlicher Komödie. In: FR, Nr. 56, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 6.3.2004, S. 15. (1386 Wörter)
222. Hillgruber, Katrin: Die Wunde Rumänien. Norman Maneas literarisches Selbstporträt. In: Tsp, Nr. 18416, Rubrik: Kultur, Freitag, 12.3.2004, S. 26. (640 Wörter)
223. Stein, Hannes: „Man kann es Dritten Weltkrieg nennen“. Der amerikanische Publizist Norman Manea über den Islamismus, Nationalsozialismus und das Genie Amerikas. In: Die Welt, Nr. 70, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 23.3.2004, S. 28. (730 Wörter)
224. Breitenstein, Andreas: Lesezeichen. Heimkehr ins Exil: Norman Maneas autobiografischer Selbstversuch. In: NZZ, Nr. 81, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 6.4.2004, S. 35. (1225 Wörter)
225. Totok, William: „Meine Heimat könnte Fiktion werden“. Das Klima der Ambiguität in einem Land, das sich traditionell als Opfer der Geschichte sieht: Ein Gespräch mit dem im amerikanischen Exil lebenden rumänischen Schriftsteller Norman Manea. In: taz, Nr. 7334, Rubrik: kultur, Donnerstag, 15.4.2004, S. 15. (1478 Wörter)
226. Köhler, Andrea: „Im Paradies ist es besser als sonstwo“. Ein Besuch bei dem Schriftsteller Norman Manea. In: NZZ, Nr. 90, Rubrik: Feuilleton, Montag, 19.4.2004, S. 17. (1538 Wörter)
227. Grünzweig, Walter: Der dumme August. Norman Manea präsentiert in seinem „Selbstporträt“ komplexe historische Zusammenhänge und reflektiert kritisch auch die eigene Person. In: Die Furche, Nr. 22, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 27.5.2004, S. 16. (584 Wörter)

228. Wirthensohn, Andreas: Ein Dissident unter Dissidenten. Kopflastig und spröde: Norman Maneas „Selbstporträt“. In: WZ (extra), Nr. 112, Rubrik: Bücher, Freitag, 11.6.2004, S. 11. (573 Wörter)
229. Harpprecht, Klaus: Das Mirakel der Sprache. Bericht von einer Heimkehr, die keine war. Ein Selbstporträt, verfasst von dem rumänischen Schriftsteller Norman Manea. In: Die Zeit, Nr. 28, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 1.7.2004, S. 44. (1047 Wörter)
230. Gauß, Karl-Markus: Wider die Großmannssucht des guten Gewissens. Denn wir wissen nicht, wie das ist: Norman Maneas Reise aus dem Exil nach Rumänien und wieder zurück. In: SZ, Nr. 152, Rubrik: Literatur, Montag, 5.7.2004, S. 14. (1311 Wörter)
231. Rabe, Jens-Christian: Das Echo Rumäniens. Zum siebzigsten Geburtstag des Schriftstellers Norman Manea. In: SZ, Nr. 164, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 19.7.2006, S. 14. (510 Wörter)
232. Grob, Thomas: Blitzlichtaufnahmen in verschwimmender Landschaft. Norman Maneas eindringliche autobiografische Erzählungen rücken das Nahe ganz fern. In: NZZ, Nr. 242, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 18.10.2007, S. 26. (842 Wörter)
233. Stein, Hannes: „Amerika ist ein gutes Hotel“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 50, Rubrik: Porträt, Samstag, 15.12.2007, S. 2. (1544 Wörter)
234. Hillgruber, Katrin: Im Bukarester Hamsterrad. Im Ausland angesehen, bei uns noch ein Geheimtipp: Norman Manea in frühen Erzählungen. In: FR, Nr. 32, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 7.2.2008, S. 36. (771 Wörter)
235. Kunisch, Hans-Peter: Unter dem eiskalten Lineal. Du musst lauter sprechen, sonst versteht dich niemand: Der rumänische Schriftsteller Norman Manea in seinem Erzählband „Oktober, acht Uhr“. In: SZ, Nr. 130, Rubrik: Literatur, Freitag, 6.6.2008, S. 16. (770 Wörter)
236. Schneider, Wolfgang: Vom allmählichen Versinken in der Drecksbrühe. Tote Fische, Pech- und Gummiflocken: der rumänische Autor Norman Manea, der das Konzentrationslager und die ruinöse Diktatur Ceausescus überlebt hat, findet für die Schilderung von Leid und Verzweiflung die richtige ästhetische Form. In: FAZ, Nr. 171, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 24.7.2008, S. 32. (1078 Wörter)
237. Mayer, Norbert: „Die Korruption hat uns vor dem Tod gerettet“. Interview: Der rumänische Exilschriftsteller Norman Manea über echte und falsche Revolutionen, Menschen, die dumm genug für den Kommunismus waren, sowie über die tiefe kulturelle Spaltung, die sein Heimatland immer noch prägt. In: Die Presse, Nr. 18997, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 2.2.2011, S. 23. (881 Wörter)
238. Hillgruber, Katrin: Dämonen des Exils. Rumänische Rankünen in Amerika: Norman Maneas düsterer Roman „Die Höhle“. In: Tsp, Nr. 21 456, Rubrik: Kultur, Montag, 17.9.2012, S. 24. (653 Wörter)
239. Hartwig, Ina: Die babylonische Lotterie. Zwischen Traumspiel und Paranoia: Der Roman „Die Höhle“ des rumänischen Schriftstellers Norman Manea ergründet den Aberwitz des Exils in einem Spiegelkabinett der literarischen Anspielungen und Fiktionen. In: SZ (Literatur), Nr. 233, Rubrik: Belletristik, Dienstag, 9.10.2012, S. V3/10. (1223 Wörter)
240. Verna, Sacha: Das Chaos im Bunker des Buches. Norman Manea über seinen Roman „Die Höhle“, das Exil als Todesprobe und die Illusion einer reinen Sprache. In: FR, Nr. 291, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 13.12.2012, S. 33. (1453 Wörter)

241. Stein, Hannes: Dem Tod fehlt der Humor. Ein Krimi, ein Schlüsselroman, ein Gedicht: Norman Maneas „Die Höhle“. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 5, Rubrik: Belletristik II, Samstag, 2.2.2013, S. 5. (860 Wörter)
242. Gauß, Karl-Markus: Unter Heimatlosen. Komplex und reichlich kompliziert - Norman Maneas Roman „Die Höhle“. In: NZZ, Nr. 91, Rubrik: Literatur und Kunst, Samstag, 20.4.2013, S. 28. (950 Wörter)
243. Rebhandl, Bert: „Ich glaube nicht an Intimität“. Exil: Ein Gespräch mit René Frölke zu seinem Porträt „Le beau danger“ über den Autor Norman Manea. In: taz, Nr. 10331, Rubrik: Sonntaz Berlinale, Samstag, 8.2.2014, S. 24. (987 Wörter)
244. Hartwig, Ina: Metaphysischer Briefträger. Das Buch der Stunde: Norman Maneas kluger Essayband „Wir sind alle im Exil“. In: SZ, Nr. 246, Rubrik: Literatur, Montag, 26.10.2015, S. 12. (901 Wörter)
245. Brändle, Stefan: Die Möglichkeit des Exils. In der Fremde wohnen: Eine hochaktuelle Essay-Sammlung des großen rumänischen Autors Norman Manea. In: FR, Nr. 256, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 4.11.2015, S. 34. (844 Wörter)
246. Delius, Mara: Wer modern ist, ist einsam. Migration als Metamorphose und Melancholie: Eine Berliner Begegnung mit dem rumänischen Exilschriftsteller und Essayisten Norman Manea. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 46, Rubrik: Porträt, Samstag, 14.11.2015, S. 7. (1304 Wörter)
247. Brändle, Stefan: Die Möglichkeit des Exils. Norman Manea floh aus Bukarest, gelangte über Berlin nach New York - und landete schließlich bei Kafka. Über ihn folgt der rumänische Autor brandaktuell, die bestimmende Kondition des heutigen Weltbürgers sei das Exil. In: Der Standard (Album), Nr. 8158, Rubrik: Bücher, Samstag, 5.12.2015, S. A4-A5. (1048 Wörter)
248. Fischer, Eva-Elisabeth: Wege aus dem Verstummen. Vom rumänischen Schriftsteller Norman Manea liegt ein neuer Essay-Band vor. Der Autor liest daraus an diesem Mittwoch in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. In: SZ (Stadt-Ausg. München), Nr. 85, Rubrik: Kultur, Mittwoch, 13.4.2016. (573 Wörter)
249. Schneider, Wolfgang: Als Greis von neun Jahren kam er aus dem Lager. Sprache als letzte Zuflucht des Exilierten: Dem rumänischen Schriftsteller Norman Manea zum Achtzigsten. In: FAZ, Nr. 166, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 19.7.2016, S. 12. (602 Wörter)
250. Guez, Olivier: „Oh weh! Kein Witz“. Im Gespräch: Norman Manea könnte der nächste Literaturnobelpreisträger sein. Nicht nur diesbezüglich ist er skeptisch. In: Der Freitag, Nr. 30, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 28.7.2016, S. 25. (997 Wörter)
251. Müller, Burkhard: Das flohkleine Herz des Dichters. Sehr lustig, sehr verzweifelt: Mircea Cartarescu „Die schönen Fremden“. In: SZ, Nr. 190, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 18.8.2016, S. 12. (782 Wörter)
252. Mayer, Norbert: „Kafka musste nicht weg, um fremd zu sein“. Literatur. Der Schriftsteller Norman Manea ist mit seinem jüngsten Buch „Wir sind alle im Exil“ zu Gast in Österreich. Der „Presse“ erzählte er vom Briefeschreiben, einer abgeschnittenen Zunge und seiner poetischen Ahnung vom Jenseits. In: Die Presse, Nr. 20999, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 30.9.2016, S. 25. (919 Wörter)

Novac, Ana

253. Herwig, Malte: Das Buch Auschwitz. Im Vernichtungslager schrieb Ana Novac als junges Mädchen auf, was sie erlebte. Jetzt wird das Tagebuch aus der Hölle, die Pius-Bruder Richard Williamson leugnet, neu entdeckt. In: Die Zeit (Magazin), Nr. 9, Donnerstag, 19.2.2009, S. 28, 30-33. (3226 Wörter)
254. Paterno, Wolfgang: „Atmen, noch eine Seite...“. Unter Schlächtern. In: profil, Nr. 11, Rubrik: Gesellschaft, Montag, 9.3.2009, S. 80-83. (1914 Wörter)
255. Henneberg, Nicole: Noch nie habe ich so viel gelacht. Zaubermittel schwarzer Humor. Ana Novac berichtet vom Überleben im Konzentrationslager. In: Tsp, Nr. 20199, Rubrik: Buchmesse, Mittwoch, 11.3.2009, S. 24. (805 Wörter)
256. Laux, Thomas: Facetten eines Albtraums. Ana Novac beschreibt den Lageralltag in verschiedenen deutschen KZ. In: NZZ, Nr. 132, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 11.6.2009, S. 24. (632 Wörter)

Naum, Gellu

257. Plath, Jörg: Schreibwaren. Über die Rückkehr der Wortkünstler. In: Tsp, Nr. 17640, Rubrik: Berlin Kultur, Dienstag, 8.1.2002, S. 23. (509 Wörter)
258. Hell, Cornelius: „Der Abend war eine Propagandabroschüre“. Das poetische Lebenswerk eines Klassikers des 20. Jahrhunderts: Der rumänische Dichter Gellu Naum, übersetzt von Oskar Pastior. In: Die Furche, Nr. 10, Rubrik: Literatur, Donnerstag, 8.3.2007, S. 20. (583 Wörter)

Paunescu, Adrian

259. Wagner, Richard: Tod eines Hofdichters. Adrian Paunescus Ränkespiele um den Diktator Nicolae Ceausescu. In: NZZ, Nr. 260, Rubrik: Feuilleton, Montag, 8.11.2010, S. 16. (674 Wörter)
260. Wichner, Ernest: Denn satt bin ich der Falschheit und der Lügen. Ceausescus Hofdichter: Zum Tode des rumänischen Lyrikers Adrian Paunescu. In: FAZ, Nr. 260, Rubrik: Feuilleton, Montag, 8.11.2010, S. 30. (659 Wörter)
261. Lauer, Kathrin: Ich grüße dich, Generation in Jeans. Vergangenheits-Zirkus in Rumänien, von Herta Müller bis zum Ceausescu-Poeten Paunescu. In: SZ, Nr. 266, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 17.11.2010, S. 12. (985 Wörter)
262. Bernic, Corina: Rückkehr der Gespenster. Wie Adrian Paunescu, Ceausescus toter Hofdichter, in Rumänien wieder salonfähig wird. In: NZZ, Nr. 194, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 22.8.2012, S. 22. (1208 Wörter)

Pillat, Dinu

263. Croitoru, Joseph: Im Bann der Eisernen Garde. Ein verschollener Roman über den rumänischen Faschismus ist in einem einstigen Securitate-Archiv aufgetaucht. Dem Autor Dinu Pillat machten die Kommunisten wegen seines Buchs den Prozess. In: FAZ, Nr. 245, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 21.10.2010, S. 27. (1163 Wörter)

Plesu, Andrei

264. Plesu, Andrei: Eine barocke Kanzlei. Europas nützlicher Schlamassel. In: SZ, Nr. 130, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 9.6.2005, S. 13. (1226 Wörter)
265. Plesu, Andrei: Damit der Engel nicht melancholisch wird. Sprache ist Reichtum: Die Welt erwartet, dass Deutsche deutsch reden. In: Die Welt, Nr. 137, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 15.6.2007, S. 26. (1687 Wörter)

* * *

266. Macho, Thomas: Gegenwärtige Engel. Andrei Plesu und Giorgio Agamben versuchen sich in Angelologie. In: NZZ, Nr. 233, Rubrik: Neue Literatur Herbst 2007, Montag, 8.10.2007, S. 59. (968 Wörter)
267. Kunisch, Hans-Peter: Wo dunkel und hell sich treffen. Engel sind Kitsch? Andrei Plesu und Giorgio Agamben haben die Himmelsbotschafter philosophisch gewürdigt. In: Die Zeit, Nr. 52, Rubrik: Literatur, Mittwoch, 19.12.2007, S. 63-64. (1035 Wörter)
268. Weigel, Sigrid: Zwischen Gott und Mensch. Andrei Plesu und Giorgio Agamben erkunden die Engel. In: SZ, Nr. 296, Rubrik: Literatur, Montag, 24.12.2007, S. 14. (1445 Wörter)

Sebastian, Mihail

269. Motzan, Peter: Unter Nashörnern. Die erschütternden Tagebücher des Mihail Sebastian, der als Jude im faschistischen Rumänien überlebte. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 13, Rubrik: Buch der Woche, Samstag, 2.4.2005, S. 2. (1572 Wörter)
270. Bauer, Markus: Träume, aus denen man plötzlich erwacht. Die Tagebücher Mihail Sebastians, ein Dokument der Bukarester Kulturaristokratie und der antisemitischen Bedrohung. In: SZ, Nr. 125, Rubrik: Literatur, Freitag, 3.6.2005, S. 16. (906 Wörter)
271. Bauschmid, Elisabeth: Ich gehe mir selbst aus dem Weg. Geschwister-Scholl-Preis für die Tagebücher Mihail Sebastians. In: SZ, Nr. 269, Rubrik: Feuilleton, Mittwoch, 22.11.2006, S. 14. (805 Wörter)
272. Hamm, Peter: Das Gefühl der Brandmarkung. In: Die Welt (Die literarische Welt), Nr. 48, Samstag, 2.12.2006, S. 1-2. (2980 Wörter)
273. Orleanu, Ioana: Verwicklungen eines Zuschauers. Ein rumänisches Buch sucht den Schriftsteller Mihail Sebastian als Rechtsextremisten zu denunzieren. In: NZZ, Nr. 200, Rubrik: Feuilleton, Montag, 31.8.2009, S. 18. (1154 Wörter)

Stoica, Petre

274. Peyfuss, Max Demeter: Neues Leben in Hatzfeld. Der politische und ökonomische Fortschritt in Rumänien erfasst auch das Banat, jene Grenzregion, in der einst deutschsprachige Volksgruppen führende Rollen spielten. In: WZ (extra), Nr. 76, Rubrik: reportage, Samstag, 18.4.2009, S. 5. (967 Wörter)

Vianu, Ion

275. Koneffke, Jan: Exerzitium der Aufrichtigkeit. 1977 hat Ion Vianu Rumänien als Dissident verlassen - heute ist er zum Gewissen der Nation gereift. In: NZZ, Nr. 18, Rubrik: Feuilleton, Montag, 23.1.2012, S. 19. (1853 Wörter)

Visniec, Matei

276. Merck, Nikolaus: Der Schmerz laut U-to-pie. „Die Geschichte des Kommunismus nacherzählt für Geisteskranke“ in Berlin und Rostock. In: FR, Nr. 280, Rubrik: Feuilleton, Montag, 1.12.2003, S. 11. (709 Wörter)
277. Decker, Gunnar: Gorki-Studio: Kommunismus für Geisteskranke. Der ewige Generallissimo. In: ND, Nr. 283, Rubrik: Feuilleton, Freitag, 5.12.2003, S. 11. (604 Wörter)

Vona, Alexandru

278. Vona, Alexandru: Das Haus. In: NZZ, Nr. 70, Rubrik: Feuilleton, Dienstag, 25.3.2003, S. 35. (859 Wörter)
- * * *
279. Henning, Peter: Zum Überleben verurteilt. Eine Wiederbegegnung mit dem rumänischstämmigen Schriftsteller Alexandru Vona - und eine neuerliche Empfehlung, sein Buch „Die vermauerten Fenster“ zu lesen. In: Die Weltwoche, Nr. 31, Rubrik: Kultur, Donnerstag, 2.8.2001, S. 28. (1629 Wörter)
280. Wagner, Richard: Der Schriftsteller ohne Schriftstellerleben. Ein Rumäne in Paris - zum Tod von Alexandru Vona. In: NZZ, Nr. 284, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 4.12.2004, S. 36. (767 Wörter)

Vosganian, Varujan

281. Koneffke, Jan: Durch sieben Kreise des Todes. Tragisch und phantastisch - Varujan Vosganians „Buch des Flüsterns“ schreibt die Saga des armenischen Volkes fort. In: NZZ, Nr. 195, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 24.8.2013, S. 23. (1086 Wörter)
282. Gauß, Karl-Markus: So leise spricht die Seele nur. Das „Buch des Flüsterns“ des rumänischen Autors Varujan Vosganian ist eine armenische Saga, die von den erlittenen Grausamkeiten und raren Glücksmomenten eines verfolgten Volkes erzählt. In: SZ (Literatur), Nr. 232, Rubrik: Belletristik, Dienstag, 8.10.2013, S. V3/4. (1005 Wörter)
283. Berking, Sabine: Einer bleibt, der von Leid und Vergeltung erzählt. Nach Franz Werfel schreibt der in Rumänien umstrittene Politiker Varujan Vosganian mit dem „Buch des Flüsterns“ die Geschichte der Armenier fort. In: FAZ, Nr. 243, Rubrik: Literatur, Samstag, 19.10.2013, S. 37. (1115 Wörter)
284. Neumann, Gunther: Vergessen, Rache - oder Vergeben. In der Rache gibt es keine sinnvolle Arithmetik: Zwei Tote gegen zwei Tote hochgerechnet ergeben nicht Null, sondern Vier. Varujan Vosganian gibt der armenischen Diaspora und dem 20. Jahrhundert eine neue Stimme. In: WZ (extra), Nr. 243, Rubrik: literatur, Samstag, 14.12.2013, S. 41. (1002 Wörter)
285. Hillgruber, Katrin: Im Kern des Schreckens. Das Leid, der Stolz und die Geschichte Armeniens: Varujan Vosganians großes „Buch des Flüsterns“. In: Tsp, Nr. 21953, Rubrik: Literatur, Sonntag, 9.2.2014, S. 29. (878 Wörter)
286. Hove, Oliver vom: Literatur. Einer bleibt übrig, der erzählt. „Buch des Flüsterns“: Varujan Vosganians Epos über die armenische Tragödie. In: Die Weltwoche, Nr. 7, Rubrik: Stil & Kultur, Donnerstag, 13.2.2014, S. 58-59. (920 Wörter)
287. Reif, Ruth Renée: „Ein Buch geht seinen eigenen Weg“. Der Schriftsteller Varujan Vosganian über die alten Anliegen der Armenier und sein neues Buch. In: Der Standard (Album), Nr. 7625, Rubrik: Interview, Samstag, 1.3.2014, S. A3. (1343 Wörter)

288. Hove, Oliver vom: Varujan Vosganians erzählt in seinem Romanepos „Buch des Flüsterns“ das Schicksal des armenischen Volkes. In dem großflächigen Erinnerungspanorama berichtet er auch vom Völkermord durch das Osmanische Reich 1915. Einer bleibt, der erzählend erinnert. In: Die Furche, Nr. 12, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 20.3.2014, S. 18. (848 Wörter)
289. Latchinian, Adelheid: Varujan Vosganian: „Buch des Flüsterns“ über das Sterben und Leben der Armenier im 20. Jahrhundert. Worüber nicht laut gesprochen werden konnte. In: ND, Nr. 90, Rubrik: Feuilleton, Samstag, 18.4.2015, S. 10. (621 Wörter)
290. Schwens-Harrant, Brigitte: Stimmen wiedererwecken und gegen die systematische Auslöschung protestieren: Geschichten über das Unfassbare, den Völkermord. „Immer bleibt einer übrig, der erzählt“: Auschwitz und Buchenwald / Armenier / Algerien / Ruanda. In: Die Furche, Nr. 17, Rubrik: Feuilleton, Donnerstag, 23.4.2015, S. 17-18. (812 Wörter)
291. Ebel, Martin: Alle Lose sind Nieten. Aber die teuren sind wenigstens aufregend. Ein Buch des Gemurmels: „Das Spiel der hundert Blätter“ des rumänischen Autors und Politikers Varujan Vosganian erzählt von der Generation der Verlorenen. In: TA, Nr. 286, Rubrik: Kultur & Gesellschaft, Mittwoch, 7.12.2016, S. 33. (515 Wörter)